

L00824 Anna von Hofmannsthal und Arthur
Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [19. 7. 1898]

,FUSCH den 19/7.

Mein lieber kleiner HUGI!

Heute ein prachtvoller SOMERTAG! der gute PAPA ist mit ARTHUR, der gestern nach unserem SOUPER angefahren kam, nämlich D^R SCHNITZLER ist dieser ARTHUR in FERLEITHEN von wo sie ^{nach}vor^v Tisch zurück kehren wollen. Die liebe kleine DORA, die einer Erkältung wegen mit ihrer Familie die auch nach FERLEITHEN ist nicht mit konnte, sitzt neben mir auf der VERANDA und kocht mit den 2 Flatscherkindern. PAPA hat ein sehr hübsches Flanellhemd und seinen schwarzen Gürtel angezogen, eine AFFECTIRTE schottische Kappe aufgesetzt, und ist mit der »LIEBELEI« die ich nicht sah, weil ich noch im Bette lag, frischen Muthes um 1/2 8 Uhr früh ab.

Seit es schön ist, fühlt sich PAPA unberufen fehr wohl, ist lustig und zieht sich fehr gepflegt an. Über Alles das sind wir froh, nicht wahr lieber Hugi.

Sehr stolz bin ich darauf, daß Du mit meinem Brief so zufrieden bist!

AMUSANTES kann ich Dir eigentlich nichts schreiben, aber von alldem was hier vorgeht, und wie uns zu Muthe ist, davon weißt Du immer! –

Gestern war ich fast den ganzen Nachmittag im Wald oben, und habe so recht nach Herzenslust mit den SPEYERMÄDELN geplauscht. Dann bin ich mit PAPA auf der Anna Bank gemütlich gefessen, und bei ARTHUR's SOUPER ASSISTIRTEN wir auch. Wir sind mit ihm unter den Bäumen vor dem Fliegensalon gefessen. Also 12 Stunden in der besten Luft, die es überhaupt giebt. Ich seh schon, wie Du jetzt lachst, daß ich die FUSCH schon wieder so lobe! –

Während ich mit Dir plaudere, kommt abwechselnd die kleine NANI und der MARTIN, und zeigen mir die schönen Sachen, die sie am Tisch neben an, in dem Geschirrl das wir ihnen mitbrachten, kochten. Sie sind wirklich liebe Fratzen, und machen mir viel Spaß, und komme ich mir um Vieles jünger vor wenn ich mit Kindern oder jungen MÄDELN bin. Du weißt, daß mich die Frauen in meinem Alter nur mäßig anregen. Eigentlich verstimmen sie mich mehr, und fühle ich dann mein Alter! es ist das eine Schwäche von mir deren ich mich aufrichtig gesagt aber nicht schäme.

Abends wollen wir heute wieder zu WEILGUNI gehen, schöne Musick hören. ich freue mich fehr darauf, denn das ist mir ein großer Genuss für mich.

Damit die Schreiberei noch ANIMIRTER wird, werfen die Kinder über unter und neben mich den Ballen. Unglaublich, was sie heute treiben, aber mich stört es nicht und spiele ich immer wieder selbst mit ihnen.

[hs. Schnitzler:] mein lieber Hugo, aus Ferleiten haben Sie schon meinen gedruckten Gruss bekommen, nehmen Sie noch einen geschriebenen aus der Fusch. Ich freue mich fehr hiehergekommen zu sein; vor zwanzig Jahren oder mehr bin ich zum letzten Mal hier gewesen. Jetzt eben kom ich mit Ihrem Papa aus Ferleiten zurück und

⁴⁰ Ihre Mama offerirt mir diese leere Seite. So werd ich mit Liebenswürdigkeiten
über schüttet.

Auf Wiedersehen!

Von Herzen Ihr

Arthur.

- ↗ Versand durch Anna von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler am [19. 7. 1898] in Fusch
an der Großglocknerstraße
- Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [20. 7. 1898 – 24. 7. 1898?] in
Tschortkiw
- ♀ FDH, Hofmannsthal, M8.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2726 Zeichen
Handschrift Anna von Hofmannsthal: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Handschrift Arthur Schnitzler: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- ✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich
Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 351.

Index der erwähnten Entitäten

Bad Fusch, 1

Ferleiten, 1

FLATSCHER, MARIA ANNA (* 31. 5. 1892 Fusch an der Großglocknerstraße), *Hotelierstochter*, 1

FLATSCHER, MARTIN (20. 9. 1893 Fusch an der Großglocknerstraße – 2. 1. 1966 Salzburg), *Hotelierssohn*, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO AUGUST VON (21. 12. 1841 Wien – 8. 12. 1915 ebd.), *Bankdirektor*, 1

Hotel Weilguni, *Hotel*, 1

KNEPLER, SOPHIE (13. 5. 1872 – 30. 10. 1908), 1

MICHAELIS, DORA (23. 5. 1881 Wien – 22. 1. 1946 New York City), 1

SCHMIDL, PAULA (13. 10. 1874 Wien – 24. 9. 1966 Jerusalem), 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner – Liebelei. Schauspiel in drei Akten*, 1

SGAL, EMILIE (7. 5. 1871 Wien – 3. 12. 1938 Den Haag), 1

ULMANN, AGNES (23. 12. 1875 Wien – 1. 4. 1942 New York City), *Malerin, Bildhauerin*, 1

WASSERMANN, JULIE (5. 12. 1876 Wien – April 1963 Zürich), *Schriftstellerin*, 1

QUELLE: Anna von Hofmannsthal und Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [19. 7. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00824.html> (Stand 14. Februar 2026)